

Yokohama den 28^{ten} Februar 1882

2299

Hochw. d. Herrn Tokiyasu in Frankfurt!

Die freundschaftliche und das Bewusstsein von göttlicher Gerechtigkeit,
den Sie mir durch Ihre Schreiben vom 23^{ten} August 81,
mit besonderer Rücksicht die feindliche, geyborene fahre, lässt mich
nicht unangenehm überrascht. Ich weiß Ihnen den Dank, den
ich geschuldet fühle, Ihnen recht bald durch meine Geygen geben
zu können, so zu wenig, so wenig, nur ein wenig, mit Worten
abzutun. Das Versteht mich mein Brief ist für mich
nicht mehr nutzlos, aber auf mich einige Worte
zu sagen, dass ich Ihre Güte nicht durch fortgesetzte Hoffnungen
in Anspruch nehmen.

Au Ihre Brief (die ich Ihnen) bin ich sehr dankbar.
Es wird aber zu dem Kopfen gehören, und ich mich Bedingung
meiner Briefe zu machen.

Mit aufrichtigem kollegialen Gruß in
freundschaftlichen Verant

Ihr D. Peipers.

Handwritten note on the left margin: "Auftrag / ... vom 28. II. 82 ... 1880 ... 2. Markt 485."

Göttingen den 30^{ten} Dec. 1834

2300

Sehr verehrtes Herr College!

Halten Sie meinen besten Dank für die Übersendung
des 2^{ten} Bandes Ihrer literarischen Taschen. Der mir
auf demselben bald Hätigkeit wird, so vernehme ich mit großer
wünscherlichen Hasten willfährige fördernde Ausregung
für mein Studium zu gewinnem.

Übrigens muss es mir sehr erwünscht, wenn beim Umblickem
zu bemerken, dass Sie den Zweck der Herausgabe in der
gleichermaßen Bezug auf Ihre Zeit erlauben.

Mit hochachtungsvoller Unterschrift
Ihrer

D. Peipers

D. Peipers